



NEWSLETTER 2/24



Liebe Leser:innen,
Freund:innen und Unterstützer:innen,

was für ein Jahr. Eine schlechte Nachricht jagt die andere. So schnell, dass wir mit dem Verarbeiten gar nicht mehr hinterher kommen. Die Kommunal – und Landtagswahlen in Sachsen sind nun schon ein paar Wochen her, die langfristigen Auswirkungen für uns nach wie vor nur zu erahnen. Überrascht hat mich das Ergebnis nicht, die Zeichen waren eindeutig. Nach wie vor möchte ich nicht daran glauben, dass nationalistische Ideologien wieder gesellschafts – und sogar mehrheitsfähig werden könnten. Rechtsextreme Parteien, aber vor allem rechtskonservative Einstellungen und Positionen haben diese Wahlen gewonnen. Es ist zur Tatsache geworden, dass ein Drittel der Wähler:innen in Sachsen die demokratischen Werte, die unser Handeln jeden Tag leiten, nicht mittragen, ja zum Teil sogar offen ablehnen. Wir stehen jetzt vor der Herausforderung mit einer Zunahme an politischen Widerständen und direkten Angriffen auf diese Werte umgehen zu müssen – Angriffe, die in den vergangenen Jahren bereits begonnen haben und die sich nun mit zunehmender Intensität fortsetzen werden, sowohl parlamentarisch als auch auf der Straße. Und als wäre das nicht bereits genug an Abwärtsbewegung, löst sich nun auch noch die Bundesregierung auf. Damit geht einher, dass Fördergelder eingefroren werden und die Unsicher-



heit der Zivilgesellschaft weiter wächst. Wir haben uns in den letzten Wochen und Monaten immer wieder an unsere Anfänge erinnert, an Widerstände und Kämpfe, an den Trotz und das Durchhaltevermögen, die Kraft der Netzwerke und die tragfähigen Verbindungen mit Anderen. Heute sind wir ein wichtiger Teil dieser Stadt, auch wenn manche Menschen hier das nicht gerne hören. Aufgeben war für uns noch nie eine Option. Danke an alle, die uns weiterhin begleiten und unterstützen!

In diesem Sinne wünsche ich uns allen eine stärkende Weihnachtszeit.



Eure / Ihre
Martina Glass



BEZUG

Sie möchten diesen Newsletter ab sofort regelmäßig in Ihrem Briefkasten haben? Nichts leichter als das! Ein kurzer Anruf, eine Mail oder eine Postkarte genügt.

Gern können Sie den Newsletter künftig statt der gedruckten Variante auch per E-Mail als PDF-Datei erhalten. Schicken Sie einfach eine Mail an team@ndk-wurzen.de.

Sie bekommen bereits zwei Mal im Jahr diesen Newsletter? Wir möchten sicher stellen, dass sie ihn nur erhalten, wenn Sie dies auch möchten. Wenn Sie die Zustellung nicht mehr wünschen, schreiben Sie uns einfach eine Mail. Wir werden Ihre Daten dann umgehend löschen.

KONTAKT

Netzwerk für Demokratische Kultur e.V.

Domplatz 5

04808 Wurzen

T: 03425 85 27 10 / F: 03425 85 27 09

team@ndk-wurzen.de

www.ndk-wurzen.de

Spendenkonto: GLS Gemeinschaftsbank eG

IBAN: DE03 4306 0967 4010 7232 02

BIC: GENODEM1GLS



V.i.S.d.P.: Martina Glass

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

WELTOFFENES
SACHSEN

Gefördert durch

STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES
UND GESELLSCHAFTLICHEN
ZUSAMMENHALT



INTEGRATION
SACHSEN

Orte der
Demokratie



20ER JAHRE PARTY IM D5 – EIN UNVERGESSLICHER ABEND

Am 7. Dezember feierten wir mit einer spektakulären Zeitreise in die 1920er Jahre das 25-jährige Bestehen des NDK. Der Abend begann um 17 Uhr mit einem Charleston-Tanz-Workshop in Kooperation mit der Swing Connection Leipzig e.V. – die perfekte Grundlage für den weiteren Abend. Statt einer Jubiläumsrede wurde den Gästen die Geschichte des D5 vom Hauskauf bis zur Eröffnung des Tagungshauses stilgerecht als Stummfilm präsentiert. Ab 20 Uhr übernahm die Band Lipsi Tight aus Leipzig mit Swing-Klassikern der 20er und 30er Jah-

re. Die Tanzfläche füllte sich schnell, nicht nur mit den Workshop-Teilnehmenden. Zwischendurch sorgte Magier Fabian Schröter mit seinen verblüffenden Tricks für großes Staunen. Viele waren dem Ruf gefolgt, sich entsprechend zu verkleiden. Auch der Kulturkeller war mit goldenen Glitzerstoffen, Spitzendeckchen, rotem Samt und silbernen Leuchtern ein echter Hingucker. So war der Abend ein gelungener Auftakt zur eigentlichen Tagungshaus-Eröffnung am 06. September 2025 – Save the date!



PROBENRAUM IM KULTURKELLER

Ab Januar 2025 ist es so weit: Jeden Mittwoch ab 16 Uhr kann die neu eingerichtete Proebühne im D5-Kulturkeller genutzt werden. Bereit steht eine Grundausstattung an Equipment für musikalische Projekte: u.a. Gesangs-Mikrofone, ein Schlagzeug, eine E- und eine Bass-Gitarre mit Verstärkern. Für alle, die sich auf einer Bühne ausprobieren möchten, ist dies der richtige Rahmen. Mehr Infos unter team@ndk-wurzen.de

VERNETZUNGSSTELLE

Drei Jahre vergehen wie im Flug und aus 13 wurden mit der Zeit 19 „Orte der Demokratie“ in ganz Sachsen, die wir in der Vernetzungsstelle begleiten durften und die uns um wertvolle Erfahrungen reicher gemacht haben. Zwischen Mittelherwigsdorf in der Oberlausitz und Hoyerswerda über Döbeln, Augustusburg bis Rodewisch im Vogtland wurden Fäden gesponnen, dünn und durchsichtig, fest und tragfähig. Vieles ist nicht neu aber doch gerade jetzt ermutigend: Da draußen im „sächsischen Hinterland“ ist viel zu gewinnen. Der ländliche Raum ist voll von engagierter Menschen, frei(en) Räumen, Innovationsfreude und Ideen, wie Gesellschaft besser funktionieren kann. Doch die Bedrohung der Demokratie bleibt immer real, steht vor der Tür oder sitzt mit am Kneipentisch, auf dem Marktplatz oder in kommunalen Entscheidungsgremien. Wir Akteur:innen in den Orten sind sehr unterschiedlich und sind uns auch untereinander nicht immer einig – genau das ist Demokratie: Das Aushandeln und Hadern, das Streiten und Abwägen um gemeinsam die besten Lösungen für unsere Gesellschaft im Kleinen und Großen zu finden.

REGIONALES NETZWERK: WEITERMACHEN GEGEN ALLE WIDERSTÄNDE

Aus der Perspektive der Regionalen Netzwerkstelle für Demokratie (RNW) könnte man das Jahr 2024 als wunderbar bezeichnen. Schon mal vorweg: Das war es leider nicht. Das RNW gibt es seit dem Frühjahr 2023. Nach einer Phase der Einarbeitung kamen Anfang 2024 die Correctiv-Recherchen ans Tageslicht. Deutschlandweit begannen die „Nie wieder ist Jetzt“ – Demonstrationen. Perfekt für uns. Wir haben uns eingebracht, haben bei Bündnistreffen moderiert, mitdiskutiert und schließlich bei der konkreten Umsetzung von Demos und Kundgebungen in Wurzen, Grimma und anderen Orten im Landkreis geholfen. Wir haben tolle engagierte Menschen kennengelernt und blieben mit ihnen in Kontakt. Die Bündnisse haben sich weiterentwickelt und die anstehenden Wahlen im Juni genutzt, um für Demokratie und fürs Wählen an sich zu werben. Die Ergebnisse waren bitter: Trotz gewachsener Wahlbeteiligung haben extrem rechte Parteien Zulauf bekommen – oder gerade deswegen?

Die Bündnisse blieben stabil und arbeiteten auf das nächste Ereignis hin, die Landtagswahlen am 01. September. Es wurden Wahlforen, Demokratiefeste und Podiumsdiskussionen organisiert. Wir als RNW blieben dran, haben aufgeklärt, beraten, Netzwerke zur Verfügung gestellt, Weiterbildungen und ein Jugendfestival in Geithain am Vortag der Wahl organisiert. Dann kam das zweite böse Erwachen: Auch die Landtagswahlen zeigten eine steigende Offenheit der Menschen im Landkreis für die extreme Rechte. Die nächsten Monate waren geprägt von einer Mischung aus Zweckoptimismus, großer Sorge mit einem Schuss Mutlosigkeit, aber auch von dem unbedingtem Willen, weitermachen zu wollen. Trotz einer sich weiter aufbauenden rechten Großwetterlage oder gerade deswegen blieben die meisten Bündnisse zusammen und werden auch 2025 für demokratische Werte im Landkreis eintreten – begleitet von uns.



STARKES ZEICHEN GEGEN GEWALT AN FRAUEN

Am Montag, dem 25. November 2024, fand in der Wurzener Innenstadt unter dem Titel „Ihr könnt mich mal. Ich bin jetzt weg!“ eine eindrucksvolle Performance zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen statt. Eine Gruppe von Frauen, in Schwarz und Orange gekleidet, zog mit Koffern beladen auf den Marktplatz, um auf die oft unsichtbare Gewalt aufmerksam zu machen. Ihr eindrucksvolles und bewegendes Auftreten sorgte für einen Moment der Besinnung und hinterließ einen bleibenden Eindruck bei den Passant:innen.

„Es war ein starkes Zeichen, nicht nur für die Zuschauer:innen, sondern auch für uns Beteiligte“, so eine der Mitwirkenden der Aktion. Die Performance setzte auf eine intensive Bildsprache, unterstützt durch symbolische Bewegungen und Schlagwörter aus Texten der Schreibwerkstatt „Heldinnen wie wir“. In dieser Schreibwerkstatt, die 2022 stattfand, hatten 15 Frauen unterschiedlichen Alters und Herkunft Geschichten aus ihrem Leben verfasst. Viele dieser Texte behandeln Erfahrungen mit Gewalt, dem Alleinsein damit und die Kritik an den Machtverhältnissen, die zu dieser Gewalt führen. Der internationale Tag gegen Gewalt an Frauen wurde 1999 von den Vereinten Nationen ins Leben gerufen. An diesem Tag finden weltweit Aktionen statt, die das Bewusstsein für das Thema schärfen. Oft sind die Teilnehmenden dabei in Schwarz oder Orange gekleidet, weshalb auch vom „Orange Day“ gesprochen wird. Auch der Wurzener Oberbürgermeister setzte mit dem Hissen einer Flagge am Stadthaus

ein wichtiges Zeichen. Zudem wurden während der Performance Flyer verteilt, die auf Hilfsmöglichkeiten hinwiesen, unterstützt von einem Banner der „Feministischen Aktionsgruppe Wurzen“ an der städtischen Bibliothek. Abschließend betonten die beteiligten Frauen, dass es nicht bei diesem Tag bleiben dürfe. „Es ist eine kontinuierliche Aufgabe, das Thema Gewalt gegen Frauen immer wieder aufzugreifen und dafür gesellschaftliche Aufmerksamkeit zu schaffen“, erklärte eine Sprecherin der Gruppe. „Vor allem in Zeiten, in denen über die Weiter-Finanzierung von Frauenhäusern noch diskutiert wird, obwohl fast jeden Tag eine Frau in Deutschland getötet wird, nur, weil sie eine Frau ist, muss klar sein: Wir müssen weiter laut sein, weiter handeln und vor allem weiterhin sichtbare Zeichen setzen, die Wirkung zeigen. Jede Einzelne kann im Kampf gegen Gewalt an Frauen eine wichtige Rolle spielen.“



DAS MIT-MACH-CAFE SCHLIESST ENDE FEBRUAR

Nach drei Jahren läuft die Förderung durch das Programm „Orte der Demokratie“ aus. Und damit geht auch die Reise unseres Mit-Mach-Cafés zu Ende.

2021 sind wir das erste Mal in eine ungenutzte Ladenfläche gezogen. Gefolgt von einigen Pop-Up-Cafés in Wurzen, konnten wir seit Sommer 2023 das Ladenlokal in der Martin-Luther-Straße nutzen. Wir blicken zurück auf eine Zeit voller Highlights. Neben Kaffee, Tee und einem ständig wechselnden Programm an Kunst, Kultur und Kreativem haben wir viele neue Menschen mit spannenden Geschichten kennenlernen dürfen. Wir sind über viele Themen ins Gespräch gekommen, von Feminismus bis zum Gefühl des Fremd-Seins in der eigenen Stadt. Es haben sich einige Gruppen in unseren Räumen getroffen, um beieinander zu sein, sich kreativ auszutoben oder sich (weiter) zu bilden.

Auch, wenn wir aufgrund der aktuellen Fördergeldsituation leider das Ladenlokal nicht halten können, versuchen wir, unsere Angebote ins D5 zu verschieben und im Kultur- und Bürger:innenzentrum Räume zu öffnen. Informationen dazu findet ihr im nächsten Programmflyer des NDK.

DANKE!

In den letzten Monaten haben wir immer wieder Spenden erhalten und etliche neue Fördermitglieder für unsere Sache gewinnen können. Über diese unerlässliche finanzielle Unterstützung hinaus, erfuhren wir auch tatkräftige Unterstützung von Einzelpersonen und Unternehmen, denen unsere Arbeit wichtig ist. Für diese Wertschätzung möchten wir uns von Herzen bedanken!

CHRONIK GANZ WEIT RECHTS

24.06.2024

Wurzen: Am Bahnhof wird eine Metallsäule auf den Bahnsteigen 2 und 3 mit 13 Hakenkreuzen und zwei stilisierten Adolf-Hitler-Figuren beschmiert. Während engagierte Personen die Hitler-Figuren zeitnah übermalen, sind die Hakenkreuze zunächst weiterhin im öffentlichen Raum zu sehen.

(Quelle: NDK Wurzen)

02.08.2024

Wurzen: Am Mit-Mach-Café in der Martin-Luther-Straße 2 wird über die gesamte Fensterfront des Ladengeschäfts in blauer Farbe u.a. „Fuck Antifa“ gesprüht. Am Straßenschild vor der Eingangstür sind außerdem mehrere Sticker aus der Fanszene des 1. FC Lokomotive Leipzig verklebt. Das Café in der Wurzener Innenstadt, das als Begegnungsort für Bürger:innen dient, wird seit seiner Eröffnung im Sommer vergangenen Jahres immer wieder zum Ziel rechter Anfeindungen. Der jetzige Einschüchterungsversuch ist der insgesamt elfte in einer Reihe von Angriffen, die von Stickern über Sprühereien bis hin zum Verschütten von Farbe und klebriger Flüssigkeiten sowie zugeklebten Türschlössern reicht. (Quelle: NDK)

20.08.2024

Wurzen: Eine Mitarbeiterin des Netzwerks für Demokratische Kultur e.V. wird in der Wurzener Innenstadt auf ihrem Fahrrad von einem stadtbekanntem Neonazi verbal angegriffen und als „Zecke“ beleidigt. Der Mann hat in der Vergangenheit wiederholt diverse Straftaten und Angriffe auf das Kulturzentrum D5 begangen und extrem rechte Demonstrationen in der Stadt organisiert. (Quelle: NDK)

06.12.2024

Wurzen: Entlang der Wenceslaigasse sind diverse neonazistische Aufkleber der Kampagne #aktivismusgegenlinks angebracht. Sie enthalten u. a. Gewaltandrohungen gegen antifaschistische Gruppierungen („Antifa-Gruppen zerschlagen“) und queerfeindliche Inhalte. Ein Aufkleber bewirbt den sogenannten „Stolzmonat“ – das extrem rechte Gegenstück zum „pride month“, in dem sich für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt engagiert wird. (Quelle: NDK)



NEULICH WURDEN WIR GEFRAGT ...

WAS BRAUCHEN WIR JETZT ANGESICHTS DES RECHTS-RUCKS?

Der sogenannte „Rechtsruck“ ist nicht vom Himmel gefallen. Er hat schon eine längere Geschichte hinter sich, mit mal mehr und mal weniger Präsenz in der Öffentlichkeit. Rechte und rechtsextreme Positionen sind nicht erst mit dem Nationalsozialismus aufgekommen. Wir sind nicht immun gegen Rechtsextremismus wie Kurt Biedenkopf im Jahr 2000 über die Sachsen sagte, weder wir, noch irgendein anderes (Bundes-)Land. Aber wir können Widerstand leisten, jeden Tag und überall. Widerstand durch Widersprechen, Widerstand durch Haltungzeigen, Widerstand durch Pro-

test. Wir brauchen eine demokratische Bewegung von unten. Eine Bewegung, die viele verschiedene Menschen vereint, die inhaltliche Gräben und Unterschiede überwindet, weil sie ein Ziel hat: gemeinsam eine bessere Zukunft für alle zu gestalten. Denn so ehrlich müssen wir sein, wir brauchen auch eine gesellschaftliche Veränderung.

Wir brauchen eine Demokratie, die ihren Werten gerecht wird, die soziale Gerechtigkeit und Gleichberechtigung schafft, die Freiheit ermöglicht, aber auch das solidarische Miteinander stärkt. Eine Demokratie, in der die Menschenrechte oberste Priorität sind. Auch wenn es jetzt darum gehen muss den Status quo zu erhalten, müssen wir langfristig darüber hinaus gehen und neue Entwicklungen anstoßen.



ENDLICH: DAS TAGUNGS- UND SEMINARHAUS KANN GENUTZT WERDEN!



Ehrenamts-Dinners nutzen wir erstmals die neuen Räumlichkeiten. Zur Begrüßung erinnerte eine Präsentation von Bau-Bildern der letzten 20 Jahre eindrucksvoll daran, wie viel ehrenamtliche Arbeit hier aufgewendet werden musste. In Kleingruppen machten sich die Teilnehmenden dann auf zu einer Rallye durch die Zimmer, Bäder und Seminarräume. Ein festliches Mitbring-Buffer und der zur Disco umfunktionierte Seminarraum rundeten den Abend ab. Einer der Gäste brachte die Freude über diesen geschafften Schritt treffend auf den Punkt: „Zum ersten Mal habe ich das Gefühl, hier nicht mehr auf einer Baustelle zu sein!“

Ausruhen auf dem Geleisteten können wir uns nun aber nicht, denn schließlich will das Tagungs- und Seminarhaus ab Januar betrieben werden – ehrenamtlich.

Buchungsanfragen werden entgegen genommen unter: tagungshaus@ndk-wurzen.de.

Bis in den Spätsommer hinein gaben sich noch diverse Baufirmen in den oberen Etagen unseres Hauses gegenseitig die Klinke in die Hand, dann hatten wir freie Bahn. In einem riesigen, ehrenamtlichen Kraftakt begannen wir mit der Inneneinrichtung – nicht, ohne vorher ausgiebig den ganzen Baustaub weggeputzt zu haben. Die jahrelang zusammengetragenen und in mühevoller Kleinarbeit aufbereiteten Möbelstücke mussten aus ihren verschiedenen Zwischenlagern ins Haus gebracht werden.

Stühle bekamen neue Stoffbezüge. Matratzen, Bettdecken und Bettwäsche wurden bestellt, Doppelstockbetten eingebaut, Verschenkeboxen und Trödelkästen nach Lampenschirmen durchforstet, kistenweise Geschirr durch die Spülmaschine gezogen und in die frisch aufgebaute Küchenzeile geräumt. Am 08. November 2024 war es dann so weit: Im Rahmen unseres jährlichen Dankeschön-

